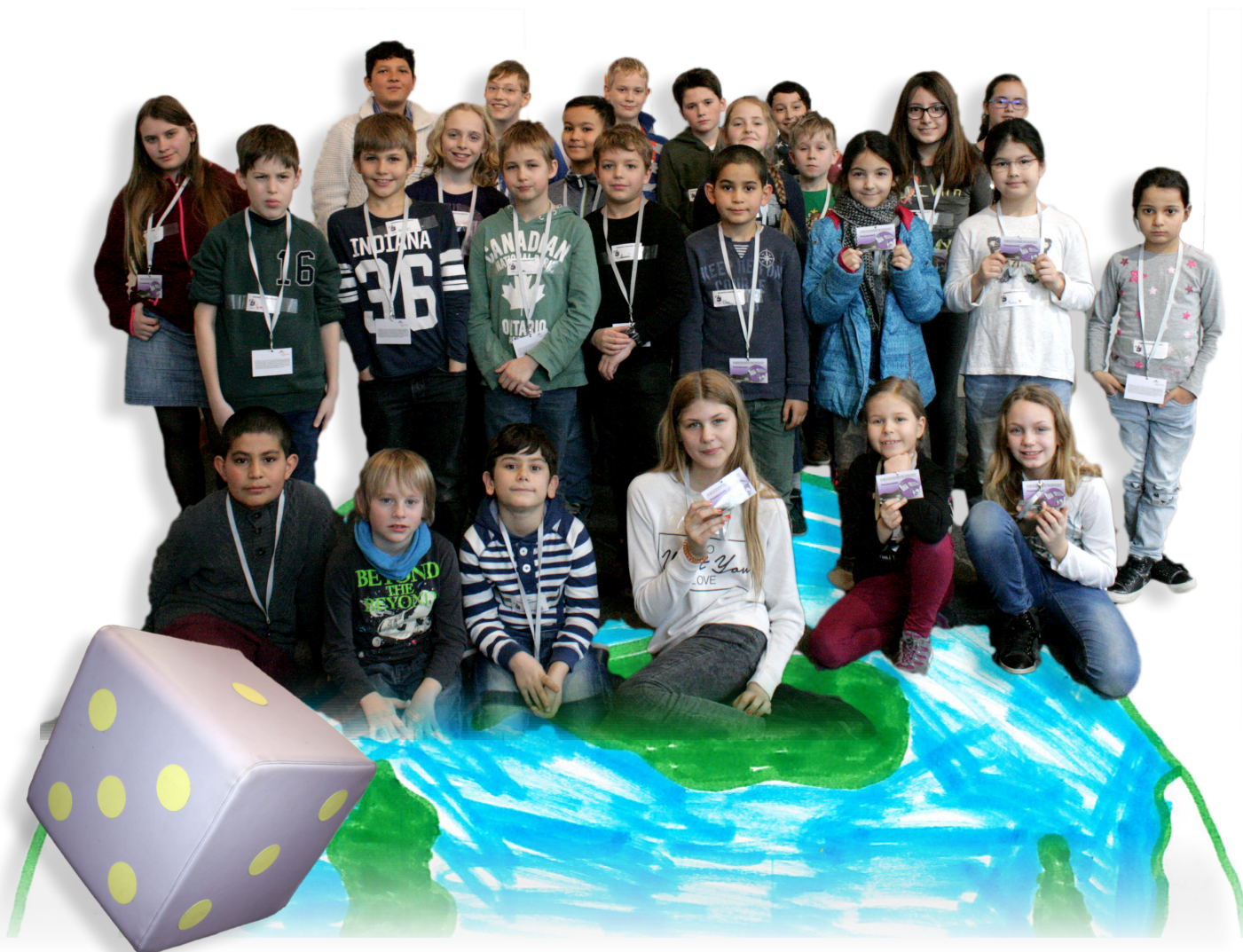


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1236

Samstag, 05. März 2016

DIE WELT DER PARTIZIPATION



Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

Heute geht es bei uns um Partizipation. Das bedeutet „Mitmachen und Mitbestimmen“. Wir sind 30 Kinder, die am öffentlichen Workshop zum Thema „Partizipation“ teilnehmen. Die Themen, die wir heute erarbeiten, sind „Mitbestimmen“, „Bürgerinitiative“, „Wahl“, „Ein/e perfekte/r Lehrer/in“ und „Abstimmungen“. Viele Gruppen beschäftigen sich heute mit Wahlen, weil wählen eine wichtige Art des Mitbestimmens ist. In weniger als zwei Monaten ist die BundespräsidentInnenwahl. Viel Spaß beim Lesen!

Fabio (10) und Gregor (9)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAHLEN UND DEMOKRATIE

Raphael (10), Ebu (8), Ömer (9), Michael (13), Gregor (9) und Fabio (10)



Was ist für eine demokratische Wahl erforderlich? Ihr erfahrt es hier.

Eine Wahl ist eine Abstimmung, bei der jemand zu etwas „befördert“ wird. Diese Person spielt dann eine große Rolle in der Politik und kann bei wichtigen Entscheidungen gefragt werden: zum Beispiel der/die Bundespräsident/in: Der/die BundespräsidentIn ist dann das gewählte Staatsoberhaupt der Republik Österreich und gehört zur Exekutive. Die nächste BundespräsidentInnenwahl findet am Sonntag, dem 24. April 2016, statt. Die Bürger und Bürgerinnen markieren am Wahlzettel, wen sie als BundespräsidentIn haben wollen. Die Zettel werden gezählt und der Kandidat/die Kandidatin mit den meisten Stimmen gewinnt. Wenn jemand auch nur eine Stimme weniger als ein anderer Kandidat/ eine andere Kandidatin hat, gewinnt der/ die mit den meisten Stimmen.

Bei der BundespräsidentInnenwahl ist es speziell so, dass ein/e Kandidat/in mindestens die Hälfte aller Stimmen haben muss, um zu gewinnen. Wenn dies nicht der Fall ist, findet 4 Wochen später eine so genannte Stichwahl statt, bei der die beiden KandidatInnen mit den meisten Stimmen gegeneinander antreten. Wenn man ein/e BundespräsidentIn sein möchte, muss man die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, 3600 Euro bezahlen und mindestens 35 Jahre alt sein. Mindestens 6000 Menschen müssen einverstanden sein, dass er/sie ein/e WahlkandidatIn werden kann. Sie müssen die Unterstützungserklärung unterschreiben. Der/die BundespräsidentIn amtiert dann in der Hofburg. Wenn die österreichische und die europäische Flaggen gehisst sind, ist der/die BundespräsidentIn in der Hofburg anwesend.

Und vor der Wahl?

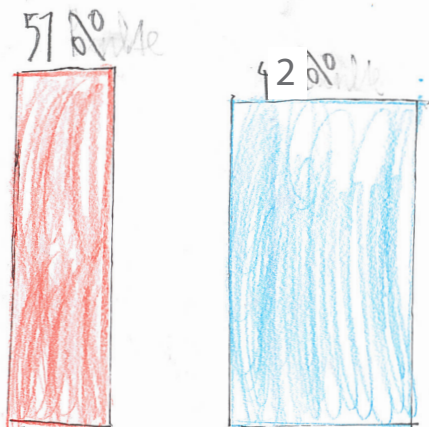
Vor einer Wahl sollte man sich gut informieren, damit man weiß, ob die PolitikerInnen gute Entscheidungen treffen. Dafür sollte man sich zum Beispiel aus vielen verschiedenen Quellen informieren. Bei einer Wahl sollte man sich nicht bestechen lassen. Wenn die BürgerInnen nicht wählen würden, würde die Demokratie nicht mehr existieren. Dann gebe es keine Partizipation mehr, also keine Mitbestimmung.



Der Wahlvorgang:



So könnte ein Wahlergebnis ausschauen:



Kandidat 1

Kandidat 2

Kandidat 3



Man kann auch beim Fußball seine Mannschaft wählen:



ABSTIMMUNGEN

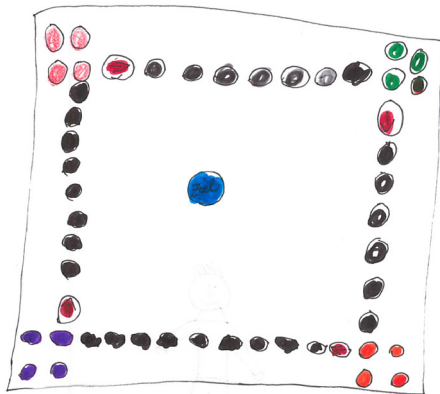
Konstantin (11), Marco (9), Rana (10), Ilayda (11), Azra (8) und Eliana (8)



Wir erzählen euch etwas über die Abstimmungen.

Eine Abstimmung ist dazu da, dass jede und jeder zum Ergebnis beitragen kann und damit alle zufrieden sind. Es wird auf irgendeine Weise die Meinung der Leute eingeholt. Diese wird dann ausgezählt und verkündet. Abstimmungen sind

- Kreis
- Kreuz
- Dreieck
- Spirale



Wir haben heute über die Spielfeldform abgestimmt.



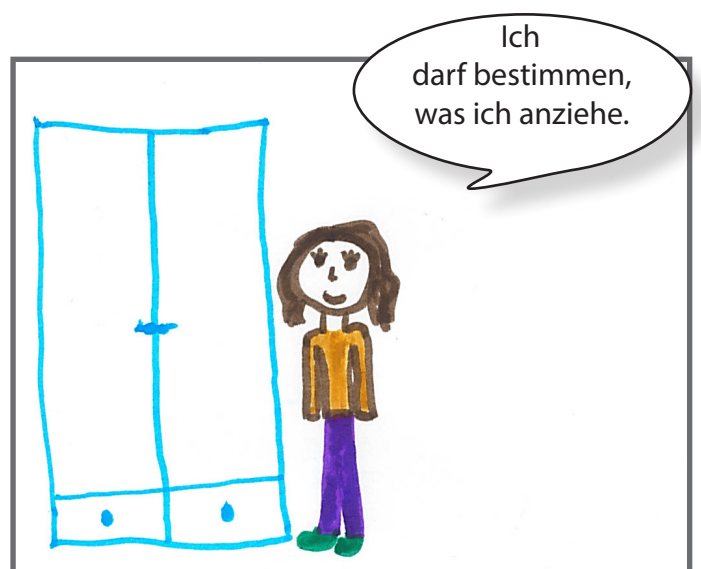
gut, weil die Bevölkerung ihre Meinung sagen kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein Ergebnis zu bekommen. Entweder man füllt einen Stimmzettel aus oder man stimmt mit Handzeichen ab. Wir Kinder können schon über den Klassensprecher/ die Klassensprecherin, über das Mittagessen und über Spiele abstimmen. Leider dürfen wir Kinder noch nicht über den Präsidenten/ die Präsidentin, die Parteien und über den Bürgermeister/ die Bürgermeisterin mitbestimmen, weil wir noch zu jung sind. Ab 16 darf man wählen.

MITBESTIMMUNG BEI KINDERN

Jenny (9), Tanzila (9), Katharina (9), Johanna S. (9), Hava (10) und Johanna R. (12)

Mitbestimmung ist wichtig, da mehrere Menschen verschiedene Meinungen haben. Außerdem hat jeder Mensch das Recht, seine Meinung über bestimmte Menschen oder Dinge zu sagen.

Wir Kinder können bei vielen Sachen mitbestimmen, z.B. beim Einkaufen oder beim Auswählen der Kleidung. Dennoch gibt es Dinge, bei denen wir nichts zu sagen haben, z.B. bei Schlafenszeiten, bei Schulfächern oder ob wir am Abend auf Partys gehen dürfen. Dass wir nicht alles bestimmen dürfen, hat einen Grund: Als Kinder können wir meistens die Folgen einer Entscheidung noch nicht so gut realisieren und abschätzen.



WAS HEISST BÜRGERINITIATIVE EIGENTLICH?

Fanny (10), Tobias (10), Lolo (11), Maxi (12), Consi (12) und Lucy (8)

Es geht in diesem Artikel um Bürgerinitiativen und wie sie entstanden sind.

Eine Bürgerinitiative ist eine Gruppe von mehreren Personen. Sie setzen sich ein, um ein Vorhaben zu stoppen oder zu betreiben. Sie wollen etwas verbessern und/oder etwas verändern.

Man kann in Österreich online auf der Seite des österreichischen Parlaments Bürgerinitiativen zustimmen. Das sieht so aus:



Parlament.gv.at



Online zustimmen

- › Bürgerinitiativen im Nationalrat
- › Petitionen im Nationalrat
- › Petitionen im Bundesrat

Online zustimmen

Parlamentskorrespondenz

Regierungsvorlagen und Gesetzesinitiativen

Anfragen und Beantwortungen

Begutachtungsverfahren und Stellungnahmen

EU-Datenbank

Beteiligung der BürgerInnen

Alle Verhandlungsgegenstände

Plenarsitzungen

Ausschüsse

Untersuchungsausschüsse

Parlamentarische Enqueten und Enquete-Kommissionen

Stenographische Protokolle

Budget-Analysen

Termine

Beteiligung der BürgerInnen

Nationalrat Bundesrat

Zeitraum: seit 29.10.2013: XXV. Gesetzgebungsperiode

Nur anzeigen von: Bürgerinitiativen

Alle Zustimmung möglich

Suchbegriff für Betreff/Kurztitel:

Zurücksetzen Anzeigen

15 Ergebnisse

Aktualisierung	Art	Betreff mit Icons	Nr.	Status
02.03.2016	BI	› Fakten helfen! Einführung einer bundesweiten anonymisierten Statistik über Schwangerschaftsabbrüche und Erforschung der Gründe/Motive dafür Zustimmung möglich	› 69/BI	
02.03.2016	BI	› Errichtung und Finanzierung eines Grabmals für die	› 73/BI	

Meine Lesezeichen (0)

Online zustimmen

- › Bürgerinitiativen im NR
- › Petitionen im NR
- › Petitionen im BR

› Beteiligung der BürgerInnen

Allgemeine Informationen zu den verschiedenen Formen der BürgerInnenbeteiligung finden Sie im Menüpunkt "Parlament erklärt". [Mehr](#)

Abstimmungen

Auslöser für das Entstehen von Bürgerinitiativen sind zum Beispiel Probleme des Wirtschaftswachstums und daraus folgende Umweltbelastungen. Eine Bürgerinitiative ist eine von der Bevölkerung gebildete Interessensvereinigung. Viele Bürgerinitiativen beschränken sich auf Sachprobleme. Wir haben uns überlegt, dass wir uns für den Schutz der Wälder einsetzen würden. Das gab es in der Vergangenheit bereits. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde z.B. in Deutschland von 500 Personen eine Bürgerinitiative zum Schutz der Wälder gegründet. Sie nannte sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wälder (SDW).

Wie sind Bürgerinitiativen entstanden?

In den 1970-er Jahren entwickelte sich in Deutschland als Alternative zur APO (Außerparlamentarische Opposition) die Bürgerinitiative. In den 1990-

er Jahren haben sich die Menschen in den Ostdeutschen Bundesländern als Reaktion auf Konflikte zahlreiche neue Bürgerinitiativen einfallen lassen.

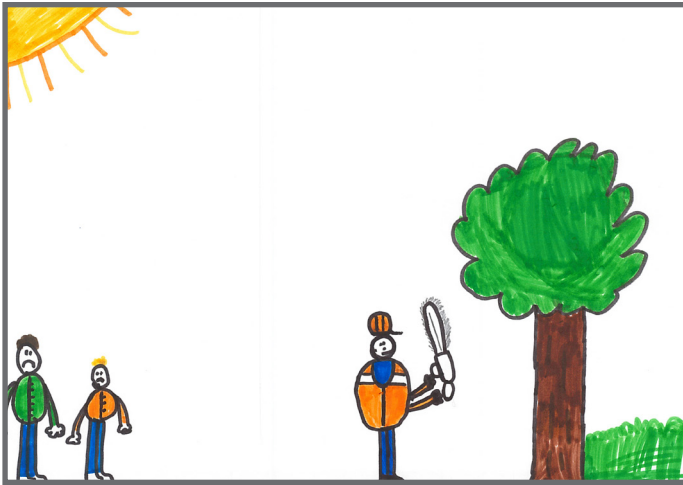
Unser Land

Unser Land besteht aus 48 Prozent Wald. Das sind 4 Mio. von 8,4 Mio. Hektar.

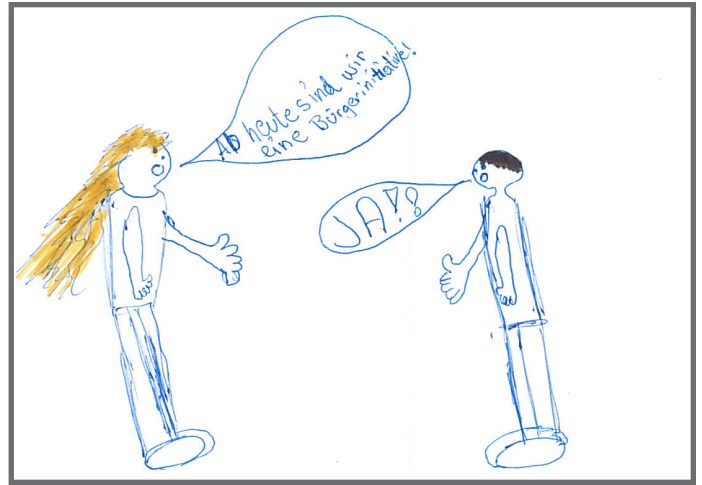
In Wien gibt es Bürgerinitiativen für den Wienerwald.



EIN BEISPIEL FÜR EINE BÜRGERINITIATIVE ZUM SCHUTZ DES WALDES



Der Bauarbeiter fällt ein Stück Wald.
Ein paar Menschen schauen zu und sind unglücklich.



Eine kleine Gruppe versammelt sich, um etwas dagegen zu tun. Sie gründen eine Bürgerinitiative.



Sie sammeln in der Stadt Unterschriften zur Unterstützung der Bürgerinitiative.



Sie geben die Unterschriften dem Bürgermeister. Jetzt heißt es warten auf die Entscheidung.

Ich finde es gut, dass ich mitbestimmen darf! ;)



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: **Parlamentsdirektion**
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des öffentlichen Workshops

DER/DIE PERFEKTE LEHRER/IN

Michi (9), Laurin (9), Alexander (10), Moritz (8), Regina (12) und Leonard (8)

In unserem Artikel geht es darum, wie wir uns perfekte LehrerInnen vorstellen.



Laurin:
Ich wünsche mir von einem perfekten Lehrer, dass wenn er etwas ankündigt, es auch durchsetzt.



Alexander:
Ich finde, eine gute Lehrerin sollte gerecht sein.



Moritz:
Ein guter Lehrer sollte oft mit den SchülerInnen in den Garten gehen.



Leonard:
Die Lehrerin soll die SchülerInnen gut kennen.



Regina:
Das wichtigste ist, dass ein Lehrer fair ist und uns etwas beibringt.



Michi:
Ich finde, eine gute Lehrerin sollte die erste Stunde entspannt beginnen.

Unser ReporterInnenteam besteht aus sechs verschiedenen ReporterInnen. Leonard und Moritz und Michi gehen in die 3. Klasse Volksschule. Laurin und Alexander gehen in die 4. Klasse Volksschule. Regina geht in die 3. Klasse Gymnasium. Wir alle haben Erfahrungen mit unterschiedlichen Lehrern und Lehrerinnen. Wir haben darüber gesprochen, wie wir uns eine/n perfekte/n Lehrer/in vorstellen. Er/sie sollte ein Vorbild sein, nett und auch konsequent. Er/sie sollte uns zuhören und Fragen beantworten, wenig schimpfen und viel mit uns unternehmen. Wir möchten gern öfter in den Pausenhof gehen.

Wir wissen, dass LehrerInnen einen Lehrplan einhalten müssen, und dass sie sehr viel Verantwortung tragen. Das war unser Beitrag zum Thema, wie wir uns einen perfekten Lehrer/ eine perfekte Lehrerin vorstellen.

Maria Theresia hat die Schulpflicht eingeführt, damit alle etwas lernen können. Kinder haben ein Recht auf Bildung, damit sie in der Gesellschaft mitbestimmen können.

